

Preis 30 Pfg.

10. Jahrgang

Nummer 45

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 Bl. 60 Pfg.

Verlag von Albert Langen

Illustrierte Wochenschrift

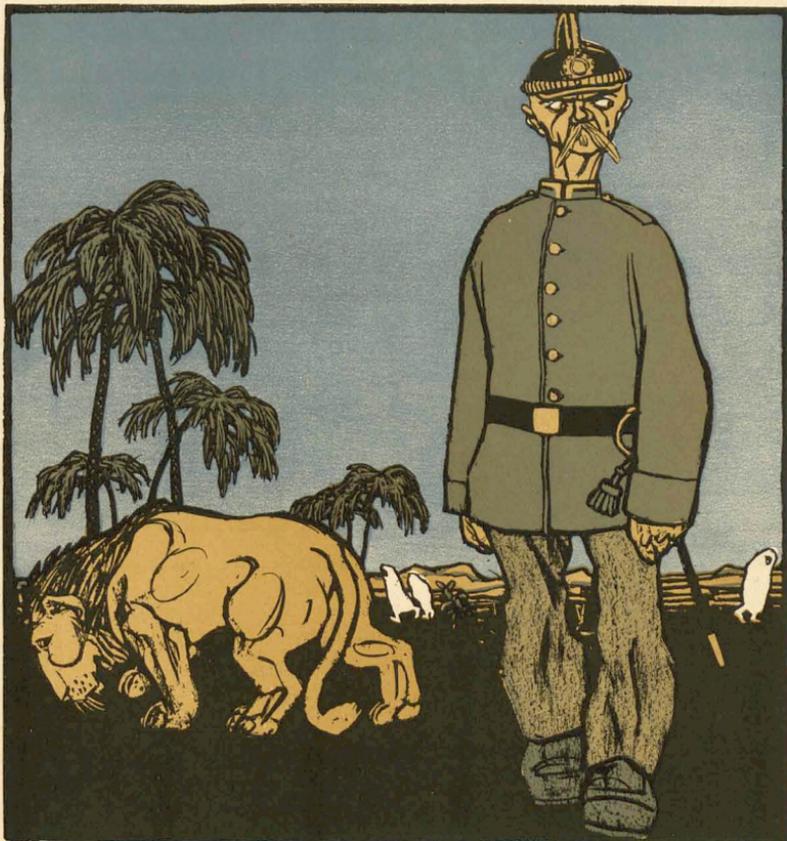
Kart. Post-Beitungsliste: No. 844

München, den 5. Februar 1906

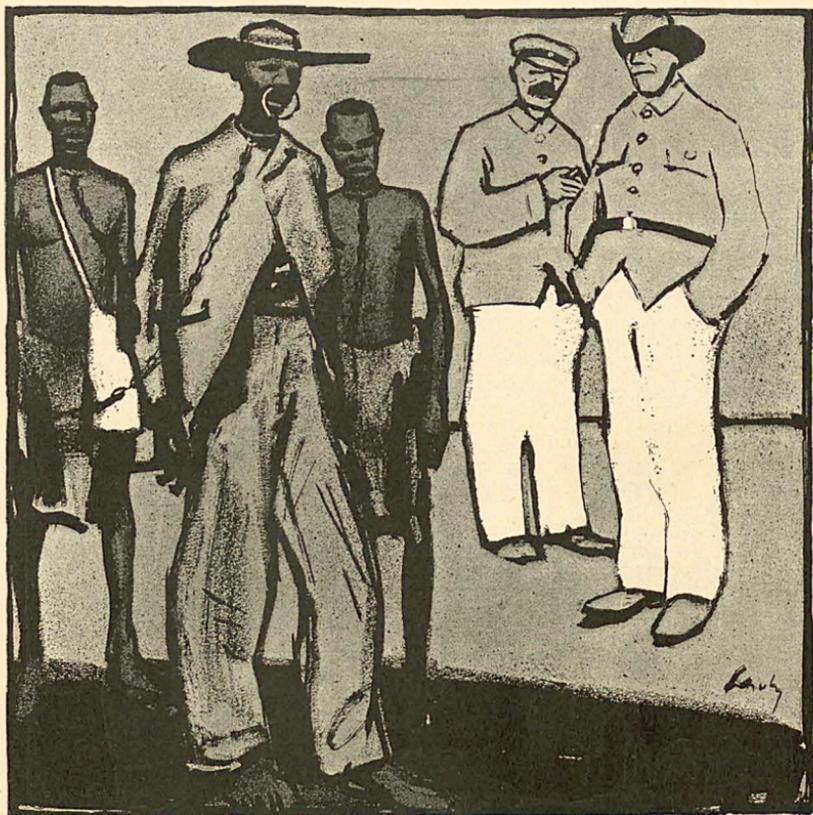
(Alle Rechte vorbehalten)

## Ein Vorschlag

(Zeichnung von Bruno Paul)



Um in der Frage des Polizeibienstes in Marokko eine Lösung zu finden, mit der allen Mächten gebiet wäre, schlagen wir vor, die Sicherheitspflege jüdischen Schulceuten zu übertragen.



„Ein Jahr Weingeld wegen Beleidigung? Ja, was hat denn der Kerl gemacht?“ — „Er ist in unser Amtsbüreau gekommen und hat den Ring nicht aus der Nase genommen.“

## Feststimmung

Zum Vaterland die heiße Liebe  
Ist eine Blume, die ersprießt  
Am besten, wenn man ihre Triebe  
Mit gutem Wein und Sekt begießt.

Bei Majestät an hoher Tafel,  
Beim Liebesmahl im Regiment,  
Und überall, wo noch der Schwafel  
Zu lichterloher Flamme brennt.

Es läßt sich wirklich nicht verneinen,  
Die dürste Seele kommt in Schwung,  
Und jeder fühlt in seinen Beinen  
Ein Zittern der Begeisterung.

Sie schlagen trotzig an die Schwerter,  
Dem Mute wird ein Ziel gesteckt.  
Bei manchem wird der Stuhlgang härter,  
Bei manchem weicher durch den Sekt.

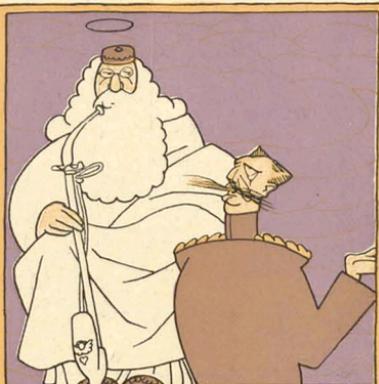
Peter Schmitt

# Wie Herr von Einem sich mit dem lieben Gott aneinandersetzte

(Schlammungen von O. Gulbransen)



von Einem: „Schöpfer Himmels und der Erden, ich muß mich mit Ihnen auseinandersetzen.“ — Der liebe Gott: „Wer bist du denn, mein Sohn?“ — von Einem: „General Kugelmann.“ — Der liebe Gott: „Was mit was kann ich dir helfen, wenn du schon so viel bist?“ — von Einem: „Ich möchte mich bewegen. Ich möchte nicht, daß Sie deswegen einKnappen.“ — Der liebe Gott: „Dann tu's halt nicht, mein Junge.“ — von Einem: „Ich muß.“



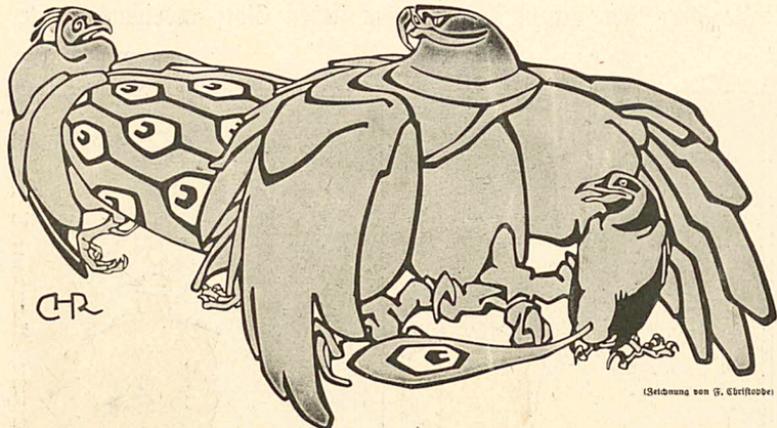
Der liebe Gott: „Du mußt? Wer hat dir das befohlen?“ — von Einem: „Der Vater. Ich bin preussischer Offizier.“ — Der liebe Gott: „Du kommst aber ja mir, weil du weißt, daß nach meinem Tode ein Mensch den andern nicht überholt.“ — von Einem: „Wem verliert man sich nicht gegen das irdische Gut.“ — Der liebe Gott: „Aber wenn ich dir's jetzt noch einmal verbiete, wirst du es dann unterlassen?“ — von Einem: „Nein, jetzt nicht, ich bin preussischer Offizier.“



Der liebe Gott: „Wegen meines Schicksals sindbigen viele, aber sie fragen mich vorher nicht.“ — von Einem: „Ich bin guter Frohsinn und muß mich mit Ihnen auseinandersetzen.“ — Der liebe Gott: „Du weißt, daß ich die erlaube, was ich allen verbiete.“ — von Einem: „Nein, Sie sollen begreifen, daß die Waffenschere das Schwert ist, was der preussische Offizier kennt.“ — Der liebe Gott: „Du mußt mich also befehlen?“ — von Einem: „Nein, das erlaube ich mir nicht.“ — Der liebe Gott: „Du nimmst aber auch von mir die Lehre nicht an, daß du deinen Oberen nicht töten darfst.“ — von Einem: „Nein, ich bin preussischer Offizier und trage den Rock des Königs.“



Der liebe Gott: „Der König lobt dich wohl für deine Tapferkeit im Jenseits.“ — von Einem: „Nein, er speert mich ein.“ — Der liebe Gott: „Aber du speert ja mich, und du tust nicht, was ich dir befiehlt, und du tust für deinen König etwas, wofür er dich befehlen muß.“ — von Einem: „Das ist mal unter Oben.“ — Der liebe Gott: „Du hast ganz recht, und ich erlaube dir unumschränkt den Jenseitskampf. Daß dich erziehen, mein Junge, um dich irdisch nicht ige.“



(Erdbebung von G. Curtiss)

## Aus Otto Erich Hartlebens Tagebuch<sup>1)</sup>

Wagen, 25. März 1896

Die allerliebste Dame von vorgestern entsuppt sich als eine Kollagen von mir. Das heißt, sie schreibt die Kommodien zwar nicht selber, aber sie spielt die darin vorkommenden besten Rollenrollen.  
Sie erzählt mir einige niedliche Geschichten aus dem fernsten Osten hinter den Kaspian. Eine besonders nette möchte ich mir merken. Da lag sie während der Umhuld der Gense in einem lebensunfähigen Coarctationsstadium auf einem Fische, baumelte mit den Weinen und träumte von arztigen Dingen. Wäghilf hätte sie sich liebhaft in den Fapo getraffen. Antirrhin drehte sie sich um, sorgig bligten ihre blauen Augen über den Mann, der hinter ihr stand, und die Weibchen und sagte erhaben:  
— Was wollen Sie denn? Was machen Sie für'n Geschäft? Ach, das ist ja — der Kirtur!  
Was indolgent ging er weiter.

## Aus Notizbüchern (Eigenen und Fremden)

1895

Wenn ich so manchmal abends allein in meinem Keller sitze, dann ist's die Quinde und bante dem lieben Gott für das schöne Talent, das er mir gegeben hat.

Aut die Zeit die Stoff verloren,  
die den Will' erlösen kann —  
bei den Quaren, bei den Elyren  
sieht sie freies Jung fern.  
(Hörsen, 24. Mai)

Der befreizerte Staat ist bekanntlich derjenige, in dem möglichst viele Menschen im Gefängnis sitzen, und von denen, die nicht im Gefängnis sitzen, möglichst vielen die öffentlichen Ehrenrechte absperrt sind.

Zimmer in der Schwärze zwischen Hölzbat und Rantubinat.

Jugend

Wenn du noch eine Weichte hast,  
ich bringe Freude dir zu Gese,  
und ich ein Zerritt dein Nerven,  
verforschst vor ihm den Lufschauzeu.

Ein Feuerergerommener Garten.

<sup>1)</sup> Otto Erich Hartlebens „Tagebuch“, Braunschweig ein- u. zweib. Bd. 21. Ausgabe, herausgegeben von Herrn Herrmann Göttsch, erschienen am Tage der Tagung des Vereins, den 11. Februar 1906, in der Verlagsanstalt Kloppe in Wilmshausen.

Krausig, wenn ein Mensch zu dem herabsticht, was er gemorden ist.  
Wie ist so herabstichend, daß sie nicht stören niedertroumt.

Diplomaten

Denke, die durch die Not bei Lebens auf einen Verant ge wiesen sind, der eine fortwährende Verzweiflung des Glück gemüths ihnen zur Aufgabe macht.

Kann sei nicht Denken, wenn man schaut, und man sei nicht schaute, wenn man denkt.

1896  
Ede

Die blide Menschheit nähert sich dem Spieß und Zant —  
wie trägt geschäftig dampfende Schiffelein auf —  
wird aber lebt in metern Kater  
Iris Kuppelt nach der Bild der Lichte.  
Causalität! Welche das Schicksal nicht  
und nicht der Schicksal, von lebender Hand erlegt,  
man möchte Chertierzeit werden oder Koffer in Kerle  
Kemel.

— Wasfichter.  
— Was Tochter? Wie ist Gsa entzünden über. Sie  
hände Wam vorgelesen haben, daß ihr der liebe Gott  
seiner den Nipal gegeben habe.

1898

Porto San Stefano  
Wie Rosa vor dem Herrn  
auf hohe Meer entloh —  
so hat ich vor dem Herand  
nach Porto Stefano.

Was wohl geirret ist,  
hier jede Luft zu klemmen,  
ist, daß man Tag und Nacht  
mit ihm den flüchten kämpfen.  
Tuch mag wohl jeder Ort  
besitzen seine Schwärzen —  
wenn man nur sicher ist  
vor „unbilligen“ Gesprächen.

Wichtig und hart ist der Wein  
in denen des billigen Strophes.  
Wichtig: ihn hat die Natur,  
stehen zu schlingen bei ihm.  
Gern, Freund, ist ich mit dir  
beim perfekten Wein, doch es geant mit,  
den! Ich, wie oft er bei ich  
häßlich die Erde empfindet.

(Mon. 22. Juni)

Was ist Ischheit, was ist ein innerer Wert zum Schriftsteller habe. Genuß ist ein Glück werten Papies  
Ich, was ich — annehmen und in die nächste Rechte  
gehen, um mich von der Kunst zu erlösen, daß ich tiefste  
weiche Papies vordringen soll. Ich liebe das Papier,  
genau zu guten und alten Zeiten habe ich eine sehr alte  
liche Humung — aber wird es denn etwa besser dadurch,  
daß man es vordringt? Ich habe das nie verstehen  
können. (18. Juli)

Was ist die tiefste Qual für einen edlen Mann?  
Was ist die Liebe, die — er nicht ererbten kann.

1899

Es ist erreicht!

Das Wunder Hauptgrund ist der Wan  
Er gibt den Weisen wie den Zeren —  
doch weitergehend ist die Welt,  
wie er gepfligt wird und geirret.  
Man tritt herum sich viele tausend Jahre,  
herauszufinden — das einzig Rechte —  
doch nicht Zeit — es vor nicht leicht!  
hat es erreicht! — es ist erreicht!  
(Gandebud, Wilmshausen)

1902

„Geprägte Form“

Was du nun sagen willst und Singen,  
ich nur im eignen Gedankmaß klingen.  
Was dir im Ohr lag, verhält zu nie —  
auch dieses ist — Nützlichkeit.  
— W. W. Wollsch. 30. Nov.)

Was soll denn all dies bunte Geschrei vom Theaterleul.  
Und diese noch viel kümmerer Verdienste der Form eines  
Theaterstückes. Diese Form ist allerdings genau so wenig  
wie jede Wissenschaft — vom König Dedup bis zu  
dem Gelehrten Jüden ist sie Schutt.

Ihre wahre Kulturermittlung geht auf Vereinfachung des  
Lebens. Neben so eine Komplexität siegreich ist, folgen  
wir auf die alte Weisheitheit der Zerstörung als Ursache.

— „Jirtas! Qu. Weisen denn Sie, was ein Jirtas ist?“  
— „Im Jirtas wird gearbeitet. Im Jirtas gilt nur  
Rönen und Streit und...“

— „Ja, ja! Im Jirtas, Dankbarkeit, ist man bei der Gasse  
— mit dem Weiter, Dankbarkeit — auch mit dem Weid  
— und der domme Mensch braucht noch immer jemand  
mehr G. G. als ein Zugen von Ihrer Weandte nötig hat.“

Manche Frauen bilden sich ein, daß sie es mit einem Manne  
gut meinen, wenn sie ihn lieben.

## Bereinfachte Technik

Cherese hat es Franzen  
Erhehlich angetan.  
Sie macht ihm auch Anancen  
Und riedt nach Chymian.

Der J. noeling hrowieder  
Strebt sachlich nach Befiß  
Und schmück' darum die Glieder  
Im Kaufhaus Hermann Tieg.

Als eleganter Herre  
Entschwoet er aus der Höß'

Und kauft Johann parterre  
Ein süßiges Souper.

Wie leicht ih's hent zu lieben!  
Es dient dem Sö Sribetsdrang  
Und primitivern Trieben  
Ein Etabliß'mang!

Dr. Oniglab

## Idyll

Ein alter kalter Reihnann hängt  
an einem Telegraphenmaß. —

Nach seinen Schlenkerbeinen sagt

— ob er sie fängt? —  
ein ausgeprägter Eidsmaß. —  
Kant feuchend um den Reihnann peißt  
und um den Nig ein Wod' befrall.  
Da haumeln beide müter-dwöl. —  
Ich leb' im Schatten nur das Bild,  
wie oft der Nig die Weine greißt —  
und spißt — und donoben greißt —  
O, weid ein liebliches Idyll!

Geich Mühsam

## Fein heraus

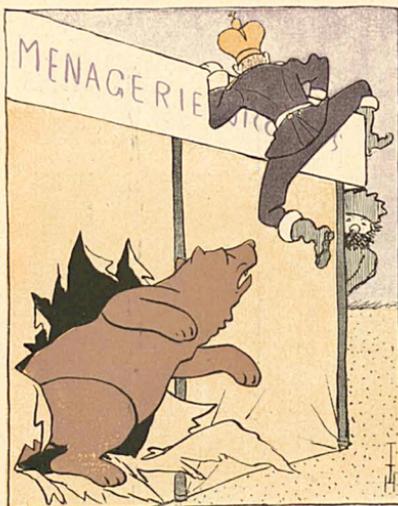
Zeichnung von S. Ederer



„Meine Herren, also wieder ist bekannt worden, daß nur der die Offizierschleife hat, der sie mit der blauen Waffe vertritt. Man  
genommen natürlich die Prinzen des künftigen Hauses.“

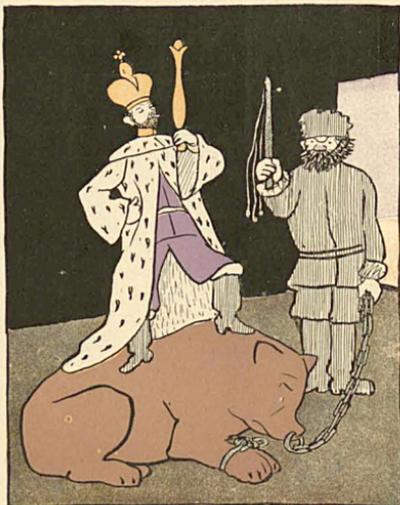
# Aus der russischen Tierbude

(Geschichten von Ed. Ed. Zetzer)



3

4





„Edgar, du hast mich kompromittiert — wenn du ein Ehrenmann bist, wirst du mich heiraten.“ — „Gnügt es nicht, wenn du das Fiesensmädchen wechselst?“

## Lieber Simplificimus!

In der 3. Batterie des 1. Westfälischen Infanterie-Regiments ist der beste Mann gestorben. Bei der Verabschiedung sind die Offiziere der Abteilung und sämtliche Mannschaften der Batterie zugegen. Der Platz hat keinen über dem Grab den Regen getrocknet, als der Kamerad vorhielt, um dem Kameraden einige Worte zu widmen:

„Soldaten, der Gott lieb hat, den schickst es; mich hat der Herr gesündigt, denn es hat mit dem schicklichen Mann der Batterie gemessen. Der Schicksal war ein trauer, schicklicher Soldat, der niemals über Urlaub blieb, nie

es erst gehen wieder bei zweien den nach Valanten der Hoff war. Er war auch ein laudärer Soldat, der keine Unruhen und kein Joug in Ordnung hielt, und nicht in ein Schwert wie der Kamerad, der mit unangenehmen Gefühlen und einem offenen Knopf zur Verabschiedung kommt. Hebe wehe! Ich liebe Sie um: Kamerad, der die Kameraden schicklich. Amen!“

Am 1. Abend von Kamerad's Geburtstag wurde in einem kleinen Wirtshaus von einer unangenehmen Wirtin die Kameraden gesündigt. Einige junge Kameraden waren auf dem Boden, und einer von ihnen fiel am Schluß der Kamme

mit dem patriotischen Feuer: „Seine Majestät der deutsche Kaiser lebe...“  
Im selben Augenblick erlöste ein Nebenschiff aus dem hinteren Fenster: „Ein Projekt, ein Projekt der Gemütskraft!“

Einige Kameraden des Kameraden's schicklich gefühlvoll eine Wirtin der „Kameraden“. Schicklich schicklich bewegt von Kameraden und läßt hinter der Kameraden's sein Kamme erlösen.  
Der Wirtin's Kopf, nicht seinen Kamme erlösen in die Kameraden's. „So ein Kopf, der Kameraden, bringt in die Kameraden's den Kameraden's mit 'rein!'“



Unbefestlich

(Zeichnung von G. V. Engl)



„Was, du privatierst? Is g'wis 's Christkind net gut auß'fall'n von deiner Herrschaft?“ — „D mei, a solches Christkind gib's ja gar net, daß i über d' Hofmacht im Dienst bleib!“

Künstlerpinsel „ZIERLEIN“.



Feinster Künstlerpinsel am Markte für Kunstmaler. Einsteich wie Borstpinsel. Kost wie Haarpinsel. Füllt nie vom Stiele. D. R. G. M. No. 83205. — Garantie für jeden Pinsel. Verschiedene und seltene Feinsten Pinselarten sind stets grosser Absatz der hervorragenden Akademie Professoren und Kunstmaler. Prospekte gratis. Zu haben in allen Mal-Universalien-Handlungen. Gebr. Zierlein G. m. b. H., Pinsel-Fabrik, Nürnberg. Specialität: Haar- und Borstpinsel für alle Künstlerzwecke.

# Echt Stonsdorfer Bitter

Unser Rezept beruht auf einem streng gewählten Familiengeheimnis. — Letzte Auszeichnung: Königl. Bair. Staatsmedaille.

Alleinige Fabrik des echt Stonsdorfer Bitter  
 nach Reichsgerichtliche Entscheidung vom 6. Oktober 1899 und 20. November 1902.  
 Der echte Stonsdorfer ist der Beste aller Bitterliköre. Verlassen Sie daher nur  
 den echt Stonsdorfer Bitter von W. Koerner & Co.,  
 Cunnersdorf im Riesengebirge, früher in Stonsdorf.

Alle von anderer Seite unter gleichem oder ähnlichem Namen in den Handel gebrachten  
 Fabrikate sind nur ganz minderwertige Nachahmungen, mit denen das kanzende Publikum  
 arg getäuscht wird.

# Auf allen Landstrassen der Welt

sieht man

# Continental-

Pneumatic

Eigene Niederlagen in **New-York** 43 Warren Street **London** 104/108 Clerkenwell Road **Paris** 18 Rue Brunel **Mailand** Via Alessandro Manzoni 38 **Johannesburg** Main Street  
**Melbourne** 46/48 Market Street **Petersburg** Moika 32 **Rotterdam** Oostmolenwerf 17 **Bombay**



Continental Caoutchouc & Gutta-Percha Co., Hannover.

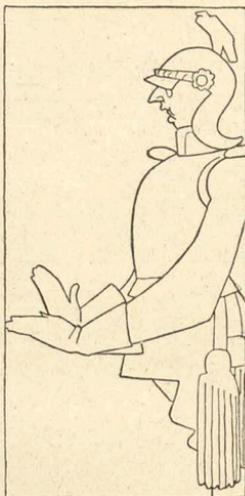




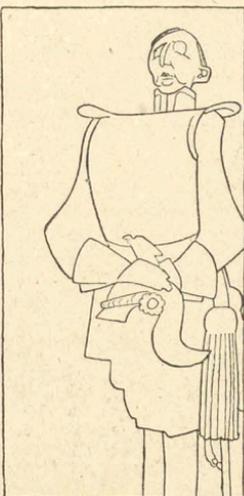
## Bereitete Hoffnungen

Leutnant von Pläuslow hatte sich für die erhoffte Schlacht gegen den Berliner Döbel gut vorbereitet und alle Posen einstudiert, welche ein Offizier Seiner Majestät heute beachten muß.

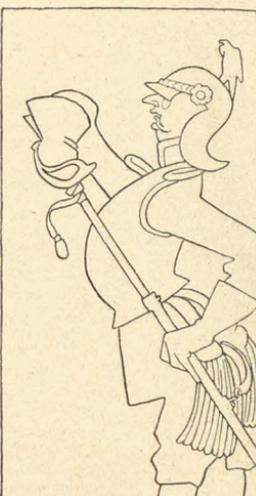
(Zeichnungen von O. Sultraffen)



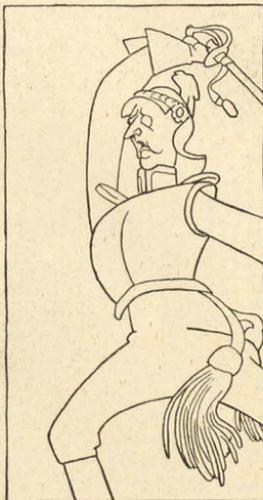
Erste Stellung: Abschied von der Liebsten. (Einsubliert vom Hofphotographen Seiner Majestät in Stettin.)



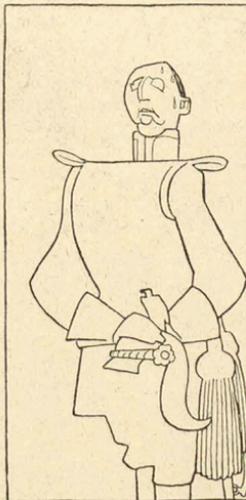
Zweite Stellung: Gebet vor der Schlacht. (Einsubliert vom Hofphotographen Seiner Majestät in Berlin.)



Dritte Stellung: Feind in Sicht! Hand an das scharf geschliffene Schwert! (Einsubliert durch den Hofphotographen Seiner Majestät in Wiesbaden.)



Vierte Stellung: Hurra! Zur Attacke! Auf die Barrikade! Hurra! (Einsubliert durch den Hofphotographen Seiner Majestät in Kassel.)



Fünfte Stellung: Dankgebet nach der Schlacht. Helm ab! Man danket alle Gott! (Einsubliert durch den Hofphotographen Seiner Majestät in Potsdam.)



Sechste Stellung: Empfang der Tapferkeitsmedaille. (Einsubliert durch den Hofphotographen Seiner Majestät in Kiel.)

## In den Pausen

(Zeichnung von E. Schöner)



Zur Befestigung der Teilnehmer an der Konferenz in Algier sind dienen ein spanischer Gitarrenspieler, eine marokkanische Bauhüngerin und ein preussischer Regattanörat.